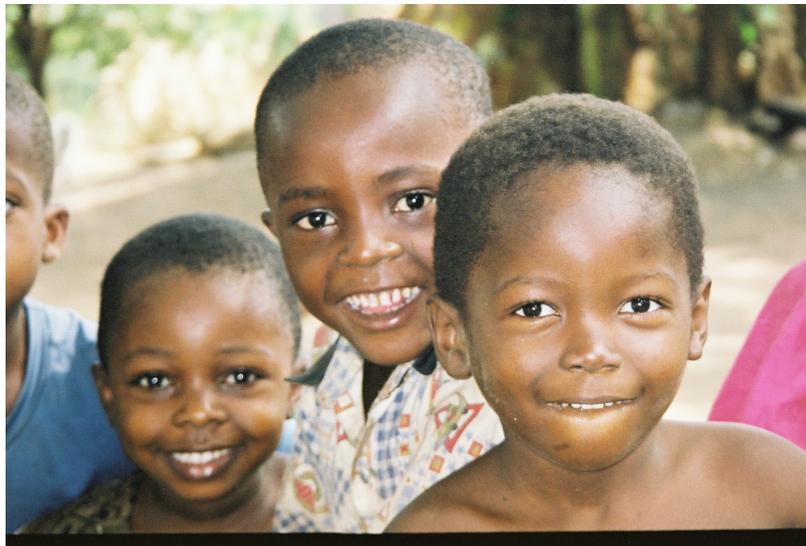


Der Erfolg des Darlehensprojektes führt in zahlreichen Dörfern zu einem wahren **Motivationsschub und unsere Projektpartner erleben einen regelrechten Ansturm**: Die Dorffrauen sehen eine reale Chance, Ihre Zukunft bestreiten zu können. Entsprechend riesig ist das Interesse: An den Informationsveranstaltungen nehmen daher Hunderte von Frauen teil – und zwar in den einzelnen Dörfern !!!

Und was ebenso bedeutsam ist: Unsere Projektpartner nutzen diese Versammlungen für positive „Nebeneffekte“: **AIDS** und Genitalverstümmelung sind auch in den ländlichen Gegenden Nigerias ein gravierendes Problem. Aufklärungsarbeit ist aber bei der meist ungebildeten Bevölkerung kaum möglich; die staatlichen Kampagnen erreichen diese nicht! An den Infoveranstaltungen für die Darlehensvergaben nehmen aber jeweils viele hunderte Frauen teil – und genau hierbei werden sie von unseren Partnern (in Kooperation mit dem Gesundheitsministerium) über die AIDS/HIV-Zusammenhänge und Schutz-/Verhütungsmethoden usw. aufgeklärt. Mehr als 25.000 Frauen konnten so bereits erreicht werden – quasi nebenbei – ohne auch nur einen Cent an Mehrkosten!

Bereits mit einer Spende von 50,-€ im Jahr, d.h. 1 € pro Woche, können Sie einer Dorffrau in Nigeria den Aufbau eines eigenen kleinen Geschäftes o. ä. ermöglichen, das eine ganze vielköpfige Familie ernährt – und zwar nachhaltig!
Und nach der Rückzahlung des Darlehens wird es erneut an eine andere Dorffrau verliehen, und so weiter...



Dorfkinder in Ugbawka

Kontakt: Klaus Wolfertz, Antoniusstr.6, 46509 Xanten, Tel.: 02801/1353,
email klaus.wolfertz@web.de
Bankverbindung: EWGX Xanten, IBAN DE08 3545 0000 1150 0259 12,
Sparkasse am Niederrhein

Freundeskreis Nigeria

in der Eine-Welt-Gruppe Xanten e.V.

Revolvierende Mikrokredite für Dorffrauen in Nigeria

erfolgreiches System in 2017 erneut ausgeweitet



Dorfkinder im Enugu-State im Südosten Nigerias

ihre Mütter können Existenzen gründen - sie haben jetzt eine reale Lebensperspektive !

Die Vergabe von **Mikrodarlehen** entwickelt sich in den ländlichen Regionen im Enugu-State in Nigeria immer mehr zu einer wunderbaren Erfolgsgeschichte. Und die Eine-Welt-Gruppe Xanten (EWGX) schreibt entscheidend an der Geschichte mit: Im Dezember 2017 konnte erneut unter der Trägerschaft der EWGX ein Mikrokreditprojekt für Dorfbauerinnen gestartet werden, wodurch 228 Frauen eine eigene Existenz aufbauen können.

Nach 2003, 2007 und 2009 ist dies nun schon das vierte Mal, dass Dorfgruppen in den verschiedensten Gegenden im Südosten Nigerias von uns mit Finanzmitteln hierfür ausgestattet werden. Auch das Land NRW, die Bundesregierung und nun auch Engagement Global NRW sind von unserem Konzept so überzeugt, dass wir jeweils hohe Fördergelder erhielten (s. Fußnote*). Hierdurch konnten inzwischen einige tausend Dorffrauen in der gesamten Region kleine Geschäfte aufbauen, wie eine Hühnerfarm, einen Marktstand, Reisanbau u.ä.. Und wenn man bedenkt, wieviel Personen in Schwarzafrika zu einer Familie gehören, profitieren hiervon inzwischen in Nigeria mehr Menschen als Xanten Einwohner hat!

*Für das aktuelle Projekt (Gesamtkosten ca. 15.000 €) erhielten wir von Engagement Global NRW einen Zuschuss von 11.000 €.

Die Vorgängerprojekte (mit Projektsummen bis zu 50.000 €) wurden vom Bund bzw. dem Land NRW mit Förderquoten zwischen 40% und 75% unterstützt.

Das Geld wurde den Frauen aber nicht als Startkapital einfach so zur Verfügung gestellt, sondern vielmehr als Darlehen vergeben, mit verbindlichen Vorgaben für die Rückzahlung, Zinsvereinbarungen u.s.w.. Spätestens nach einem Jahr ist das Geld zurückzuzahlen und wird dann wiederum als neues Darlehen an andere Dorfbauerinnen verliehen.

Wie bereits dargestellt funktioniert das System bereits seit vielen Jahren mit großem Erfolg und führt in den Dörfern zu großer Begeisterung (wobei ein „Dorf“ in Nigeria leicht auch über 20.000 Einwohner haben kann!).

Aber nicht allein die diesmal konkret beteiligten Dorffrauen profitierten von der Darlehensvergabe:

- ⇒ Nahezu alle Dorffrauen in den zurückliegenden Jahren waren erfolgreich und konnten das Geld zurückzahlen – sodass es erneut an andere Frauen vergeben werden konnte.
- ⇒ Die Zinsen kommen zu einem Teil den Dorfgemeinschaften zu Gute - diese entscheiden gemeinsam über deren Verwendung- und zwar ausschließlich für Projekte für die Allgemeinheit, z.B. Kauf von Schulbänken, Reparaturen an Brücken u.s.w..
- ⇒ Die Frauengruppen haben hier äußerst kreative und interessante Ideen entwickelt: so wird der Zinsgewinn in einigen Dörfern z.B. für den Kauf von Tellern, Besteck u.ä. verwendet; diese gab es dort bislang nicht, nun werden sie z.B. bei Hochzeitsfeiern gegen Gebühr verliehen - hierdurch entstehen wiederum Einnahmen – für die Allgemeinheit!
- ⇒ Den anderen Teil der Zinserträge erhält unser Projektpartner DPC, um hiermit die hohen jährlichen Inflationsverluste in Nigeria auszugleichen, so dass das Geld auch bei den folgenden Darlehensvergaben wieder in nahezu gleicher Höhe bereitgestellt werden kann.



Delegiertentreffen der Dorffrauen im Januar 2018 in Agbani

Ausgangspunkt der Projekte ist, dass die Frauen in den Dörfern den Löwenanteil zur Versorgung der kinderreichen Familien tragen. Viele Männer haben die Dörfer verlassen, in der - meist vergeblichen - Hoffnung, in (entfernten) Städten Arbeit zu finden; nicht selten versuchen sie auch als sog. Wirtschaftsflüchtlinge nach Europa zu gelangen. Da die Frauen aber häufig mittellos sind, führt dies oft dazu, dass die Kinder keine Schule besuchen können (Schulgeld, Schulkleidung). Es mangelt an allem, vor allem an sauberem Wasser, Nahrung, Medikamenten, Kleidung, regelmäßiger Arbeitseinkommen usw. So müssen die Kinder bereits in frühen Jahren mit Gelegenheitsarbeiten zum Überleben der Familie beitragen; dies gilt vor allem für Mädchen. Der Teufelskreis von Analphabetentum, Verarmung, Kriminalität, Prostitution und AIDS beginnt...

Aber: Trotz ihrer bitteren Armut fehlt es den Dorffrauen nicht am Willen, ihr Schicksal zu meistern. Als Kleinbäuerinnen oder Markthändlerinnen sind viele ausgesprochen tüchtig und meist in christlichen Dorffrauengruppen, „Christian Mothers Organisation“, vernetzt und organisiert. Genau hier setzt unser Revolvierendes Kreditsystem an:

Im Dezember 2017 erhielten neun dieser Dorffrauengruppen mit über 2000 Mitgliedern aus Dörfern wie z.B. Nara, Ozalla, Amagu Amafor von uns über unseren langjährigen Projektpartner Development Projekt Coordination (DPC) einen Betrag von umgerechnet je ca. 1000 – 2000 Euro, sozusagen als Startkapital für die Gruppe. Die Vorstände der Dorffrauengruppen wählten sodann in eigener Regie aus ihren Gruppen Dorfbauerinnen aus, die ein Darlehen von jeweils umgerechnet ca. 60 Euro für eine Existenzgründung erhielten: z.B. für den Aufbau einer Hühnerfarm, für Saatgut, für einen Marktstand u.ä. Insgesamt 228 Frauen konnten so eine Existenzgründung vornehmen.



Isigwe Markt, Afor Obinagu